

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

19. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 16. Mai 1844.

---

## Inhalt.

Predigtanzeige. — 31 Bekanntmachungen.

---

### Chronik der Stadt Halle.

Am Sonnt. Graudi (19. Mai) predigen:

**Zu u. l. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Dr.  
Franke. Um 2 Uhr Hr. Dr. Eckardt.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.  
Um 2 Uhr ein Candidat.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Hr. Diac. Böhme.  
Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr.  
Kienäcker. Um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr ein Candidat.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.  
Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

---

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

---

Bekannt:

---

 Bekanntmachungen.
 

---

Die Bade- und Trinkanstalt zu Lauchstädt wird für die diesjährige Saison mit dem 1. Juni c. eröffnet werden.

Außer der sehr wirksamen Douche und den Bädern in dem eisenhaltigen Wasser der Lauchstädter Quelle, welche auch mit gutem Erfolge getrunken wird, werden auf Verlangen Bäder von Dürrenberger Soole und künstliche Bäder jeder Art in dem dazu zweckmäßig eingerichteten Badehause zubereitet, eben so wird auch die schon vor mehreren Jahren von dem verstorbenen Dr. Struve daselbst eingerichtete Trinkanstalt künstlicher Mineralwässer während der diesjährigen Badezeit von dem Herrn Apotheker Vorpahl fortgesetzt.

Die nöthige ärztliche Hülfe wird der Badearzt Herr Dr. Knoch gern zu leisten bereit sein. Die Restauration der Badeanstalt hat der Gastwirth Grimm in Lauchstädt übernommen, der Alles anbietet, um die diesfälligen Anforderungen des Publikums zu befriedigen.

Wohnungen können bei der Königl. Badedirection daselbst mittelst portofreier Briefe bestellt werden. Theatralische Vorstellungen wird die Herzogliche Hoffschauspieler-Gesellschaft aus Bernburg geben.

Merseburg, den 8. Mai 1844.

Königliche Regierung.

v. Hinkeldey.

---

Mit Bezug auf meine Aufforderung vom 18. März c. (abgedruckt im 12. und 14. Stück des patriot. Wochenblatts, desgl. im 72. und 84. Stück des Couriers) an die hiesigen Einwohner zur Einzeichnung ihrer innerhalb und außerhalb Halle im Jahre 1824 gebornen Söhne in die Stammrolle, werden nun auch alle diejenigen jungen Leute, welche sich nur temporär in irgend einem Gesindedienste, oder als Gehülfen, Gesellen, Lehrburschen u. dergleichen hier selbst aufhalten und außerhalb hiesiger Stadt im Inlande

a) in dem Zeitraume vom 1. Januar bis ult. December 1824 geboren sind,

b) die:

- b) dieses Alter bereits überschritten, sich aber noch nicht vor einer Kreis-Aushebungs-Behörde zur Musterung gestellt haben, endlich
- c) sich zwar gestellt, über ihr Militair-Dienstverhältniß zur Zeit jener frühern Bestellung wegen zeitiger körperlicher Unbrauchbarkeit einstweilige Berücksichtigung, aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich Behufs der Eintragung in die Stammrolle mit den über ihr Alter sprechenden, und etwanige frühere Bestimmungen über ihr Militair-Verhältniß beurkundenden Attesten versehen,

den 29., 30. und 31. Mai c.

jedesmal Vormittags von 8 — 12 Uhr auf dem Rathhause bei dem Herrn Stadtrath Ablung persönlich zu melden, um demnächst der Königl. Kreis-Ersatz-Commission den 25. und 26. Juni c. vorgestellt werden zu können.

Wird der gegenwärtigen Aufforderung ungeachtet die Anmeldung versäumt, so zieht dies gesetzlich die Folge nach sich, daß die nicht angemeldeten, demnächst aber doch aufgefundenen Individuen, im Fall ihrer körperlichen Tüchtigkeit zum Militairdienst, ohne Rücksicht auf die bei der Loosung auf sie fallende Nummer, vor den übrigen Militairpflichtigen zum Dienst eingestellt werden, weshalb ich die Dienstherrschaften, Lehrherren und Meister hiermit veranlasse, ihre resp. Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge zu obiger Verpflichtung anzuhalten.

Die hierselbst sich aufhaltenden außerhalb Halle gebornen Studirenden und Gymnasiasten, welche die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes bereits nachgesucht und erhalten haben, berührt übrigens diese Aufforderung nicht, da denselben aus dem erhaltenen Meldungsattest das Erforderliche bekannt sein muß.

Halle, den 16. Mai 1844.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Da in diesem Jahre in Gemäßheit des von der Königl. Regierung zu Merseburg bestätigten Amortisations-Plans 500 Thaler Stadtobligationen zur Verrentung kommen, so sind bei der heute durch die Deputation der städtischen Behörden bewirkten Auslosung folgende Nummern:

Litt. A. Nr. 16. à 100 Thlr.

Litt. A. - 33. à 100 Thlr.

Litt. A. - 625. à 100 Thlr.

Litt. A. - 1111. à 100 Thlr.

Litt. A. - 1866. à 100 Thlr.

gezogen worden.

Die Inhaber dieser Stadtobligationen werden veranlaßt, dieselben nebst Coupons zur Erhebung des Betrags am 1. Juli d. J. bei der Kammerei einzureichen. Von gedachtem Zeitpunkte ab werden Zinsen für diese Obligationen, wenn sie nicht eingelöst werden sollten, nicht weiter gezahlt. Halle, den 8. Mai 1844.

Der Magistrat.

Die Ausführung folgender Bauten:

- a) die auf 28 Thlr. 15 Sgr. veranschlagte Herstellung der Treppe in den Hausmannsthürmen von Sandsteinen,
- b) die auf 48 Thlr. veranschlagten Reparaturen im Bierkeller unter dem Rathhause (Zimmerarbeit),
- c) die auf 106 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf. veranschlagten Herstellungen am Gerinne und Wohngebäude der Wasserkunst

sollen

Sonnabend den 18. Mai d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Die Anschläge sind in unsrer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 8. Mai 1844.

Der Magistrat.

Eine Häkelnadel ist auf der Maille gefunden worden. Der Eigenthümer kann sich in unserm Polizei-Büreau melden. Halle, den 11. Mai 1844.

Der Magistrat.

Die diesjährige Erndte des auf dem neuen Theile des Stadtgottesackers stehenden Klees soll in Parzellen getheilt auf dem Stiele an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben dazu einen öffentlichen Termin auf

den 18. Mai c. Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserer Canzlei eingesehen werden.

Halle, den 13. Mai 1844.

Der Magistrat.

Der jetzt an den Braumeister Hummelmann verpachtete Keller unterm Rathhause, nämlich der der Märkerstraße zunächst gelegene, soll

Montag den 20. Mai d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause anderweit auf die sechs Jahre vom 1. October 1844 bis dahin 1850 vermietet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 23. April 1844.

Der Magistrat.

Die Personenpost von Halle nach Eisleben wird vom 15. d. M. ab früh bereits nach Ankunft des ersten Dampfwagenzuges von Leipzig am Bahnhofe abgefertiget werden. Die Reisenden von Halle müssen sich früh vor sieben Uhr im Oberpostamte einfänden, nachdem sie sich bereits vorher haben schreiben lassen.

Von demselben Tage ab ist das Personengeld auf 4 Sgr. pro Person und Meile festgestellt worden.

Halle, den 13. Mai 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Ein Haus mit Torplatz, wo möglich mit Einfahrt, zu dem Preise von 1 bis 2000 Thlr. wird zu kaufen gesucht. Herr Fehling, großer Sandberg Nr. 261, wird die Güte haben, von hierauf reflectirenden Verkäufern Adressen anzunehmen.

Neue Kinderwagen, à Stück Einen Thaler, sind fortwährend vorrätzig in der großen Brauhausgasse Nr. 427.

Korbmachermeister L ö s ch.

Da, wie ich in Erfahrung gebracht, das Gerücht verbreitet worden ist, daß die geehrten Abnehmer meiner Braunkohle genöthigt wären, ab und zu auch von der geringern Kohle zu nehmen, so halte ich mich verpflichtet, solchem Gerüde entgegen zu treten. Allerdings werden auf meiner Grube 2 Arten von Braunkohle verkauft, und zwar die bessere zu dem Preise von 2 Sgr. 6 Pf. für 1 Tonne, die geringere rothe zu dem Preise von 2 Sgr. 4 Pf.

Zugleich erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen, daß auf meiner Grube jedem Fuhrmann, welcher Kohle abfährt, zur Legitimation gegen seinen Absender eine gedruckte, „von Madaische Braunkohlengrube“ unterzeichnete und vom Kohlenmesser Klaus unterschriebene Bescheinigung ertheilt wird, in welcher der Name des Fuhrmannes resp. des Absenders, die Tonnenzahl der erhaltenen Kohle, der Preis derselben und endlich das Datum und die Stunde der Abfuhr vermerkt ist, so daß also von einem Fuhrmann, welcher eine solche Legitimation nicht vorzuzeigen vermag, auch mit Bestimmtheit angenommen werden kann, daß er die überbrachte Kohle nicht von meiner Grube abgefahren habe.

Halle, den 6. Mai 1844.

Dr. von Madai.

### Das Atelier

von G. Niecklaus, Schneidermeister,

empfehlte sich einem geehrten Publikum zu Anfertigung von Herren = Kleidungsstücken. Da ich durch directe Correspondenz von Paris und London in den Stand gesetzt bin, stets nach den neuesten französischen und englischen Façons zu arbeiten, auch Piqueschen nach dem neuesten ungarischen Geschmack beschnurt werden, so hoffe ich, ein geehrt Publikum vollständig befriedigen zu können und bitte ganz ergebenst um gütige Aufträge. Meine Wohnung ist kleiner Schlamm Nr. 971.

Die am 15. d. M. nicht beendete Bücher-  
Auction soll Sonnabend den 18. d. M.  
Nachmittags 2 Uhr am großen Berlin Nr. 433  
mit Schriften von mehreren Autoren und einer Parthie  
diverse Dissertationen fortgesetzt werden.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

Zu der auf Freitag den 17. d. M. Nachmittag 2 Uhr  
in meinem Locale abzuhaltenden Auction sind noch 17 Stück  
Bilder unter Glas in schwarz polirten Rahmen, Luthers  
Leben und Wirken vorstellend, ein zweithüriger Kleider-  
und Wäschrant nebst andern Sachen hinzugekommen,  
und werden noch Sachen den Auctionstag bis kurz vor  
12 Uhr hierzu angenommen in Nr. 207.

Gottl. Wächter.

Daß wir unser Lager mit den Kalbeschen guten und  
Bamberger Speisekartoffeln aus dem Kahne in die Kuh-  
gasse Nr. 451 bei dem Fleischermeister Zwarg verlegt  
haben, zeigen wir hiermit ergebenst an.

Stölgner & Bock.

Schöne große und frische Bratheringe empfiehlt  
G. Gläser, gr. Steinstraße Nr. 128.

Schöne große Messinaer Apfelsinen empfing und  
empfiehlt bestens Eduard Scharlach.  
Schmeerstraßen-Ecke.

4 Wispel rothe Rüben sind im Ganzen oder im Ein-  
zelnen billig zu verkaufen Vorstadt Steinthor Nr. 1501.

Fortwährend übernimmt nahe und weite Kutsch-  
fahren Beyer, kleine Brauhausgasse Nr. 334.

Für eine oder zwei Personen ist eine Stube mit  
Kammer und Küche vorn heraus in Nr. 86 große Stein-  
straße zu vermieten.

Ein recht freundliches Logis, bestehend aus zwei  
Stuben, drei Kammern, Küche und Bodenraum, ein  
Garten, Torplatz, Schuppen und Stall, ist Verände-  
rungshalber zu vermieten und kann Johannis bezogen  
werden Neumarkt Nr. 1085.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufweisen kann und im Kochen nicht unerfahren ist, findet sofort oder den ersten Juli einen Dienst offen bei  
dem Kaufmann Krammisch.

Ein junger Mann, welcher seine Militairpflicht erfüllt hat, wünscht so bald als möglich ein Unterkommen als herrschaftlicher Kutscher oder Bedienter. Näheres ertheilt die Expedition des Wochenblatts.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Stuben nebst Kammern, Keller, Küche, Bodenraum nebst Mitgebrauch des Waschhauses, wird zu Johannis zu beziehen gesucht. Wer eine solche zu vermietthen hat, melde sich gefälligst Schulberg Nr. 61 eine Treppe hoch.

Würfelzucker bei  
Franz Friedr. Singer.

Patentirten Würfelzucker  
empfangt Moriz Förster.

Bier verkauft außer dem Hause

Braunes (Doppelbier)	. . . à Flasche	1 Sgr. 3 Pf.
Treibnizer Broihan	. . . . .	1 „ 3 „
Erlanger	. . . . .	1 „ 3 „
Lagerbier (sogenanntes Valersches)	„ „	2 „ — „

die Wittwe Bauermeister  
auf dem Rathskeller.

Nächsten Sonnabend wird zum Abendessen Spargel mit brauner Butter, gefüllte Tauben, Butter und Schwelzerkäse das Couvert für 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. auf dem Rathskeller verabreicht.

Wittve Bauermeister.

Sonnabend den 18. Mai wird im Brandbrauhause Braunbier verkauft.

Zum Himmelfahrtstage wird zum Tanzvergnügen eingeladen in der Restauration bei Herzberg.

Liebes G u s t e n , hat Sie denn wirklich meine weiße Mütze so sehr geärgert? —  
R. P.